

Informationen und Hinweise zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten

Inhalt

1. Grundlegende Informationen	2
2. Bestandteile der Arbeit	2
3. Bibliographische Angaben	4
3.1 APA-Zitierweise (APA 7th Ed.)	5
3.1.1 Zitation im Text	5
3.1.2 Angaben im Literaturverzeichnis	5
3.2 Zitationsstil „Erziehungswissenschaft“	7
3.2.1 Zitation im Text	7
3.2.2 Angaben im Literaturverzeichnis	8
4. Umgang mit Zitaten	10
5. Fußnoten	11
6. Umfang	12
7. Weiterführende Literatur	12

Universität Würzburg
Lehrstuhl für Schulpädagogik
Oswald-Külpe-Weg 82
97074 Würzburg
<https://www.paedagogik.uni-wuerzburg.de/schulpaedagogik/>

1. Grundlegende Informationen

Mit der Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten dokumentieren Sie Ihre Kompetenz zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Hierbei steht die systematische Erarbeitung eines Themas unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten im Fokus. Dazu zählen unter anderem die sachgerechte Darstellung von Inhalten und die fundierte Argumentation. So werden eine eigenständige Literaturrecherche, das Nachlesen und Aufarbeiten wissenschaftlicher Quellen sowie die selbstständige, kritische Auseinandersetzung mit dem herangezogenen Material erwartet. Ein bloßes Zusammenfassen von Literatur mit eigenen Worten ist nicht ausreichend. Die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit setzt somit ein eingehendes Literaturstudium voraus und ist von sorgfältiger Quellenarbeit gekennzeichnet.

Hinsichtlich der formalen Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten sind, sofern es in der Lehrveranstaltung keine anderslautenden Vorgaben gibt, folgende Kriterien einzuhalten:

- Schriftart: Times New Roman; Arial
- Schriftgröße: 12p
- Blocksatz
- Seitenränder: links 2,5 cm; rechts 3 cm
- Seitennummerierung: rechts unten

Die Nummerierung der Seiten erfolgt fortlaufend. Auf der Titelseite wird keine Seitennummer angegeben. Abweichungen von den formalen Angaben sind je nach Vorgabe möglich.

2. Bestandteile der Arbeit

Die wissenschaftliche Arbeit enthält folgende Bestandteile:

- Titelblatt
- ggf. Vorwort
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Hauptteil
- Schlussteil
- Literaturverzeichnis
- ggf. Abbildungsverzeichnis
- Eigenständigkeitserklärung

Titelblatt:

Das Titelblatt (auch Deckblatt genannt) stellt die erste Seite einer wissenschaftlichen Hausarbeit dar. Es enthält die folgenden Bestandteile:

- Titel der Arbeit
- Angaben zu Universität, Institut, Lehrstuhl, Veranstaltung, Dozentin oder Dozent

- Semester, in dem die Hausarbeit eingereicht wird
- Persönliche Angaben: Name, Studiengang, Semesterzahl, Matrikelnummer und universitäre E-Mail-Adresse

Vorwort:

Das Vorwort ist kein obligatorischer Bestandteil der wissenschaftlichen Arbeit und für wissenschaftliche Hausarbeiten im universitären Kontext eher unüblich. Sollten Sie ein Vorwort abfassen wollen, so steht dies vor dem Inhaltsverzeichnis. Das Vorwort enthält z.B. eine Erläuterung der Entstehungsmotive der Arbeit, persönliche Anmerkungen und eventuell Dankesworte.

Inhaltsverzeichnis:

Durch das Inhaltsverzeichnis, das die Überschrift „Inhalt“ trägt, wird die Gliederung der Arbeit deutlich. Die einzelnen Punkte des Inhaltsverzeichnisses müssen den Kapitelüberschriften des Textes entsprechen. Zum Inhaltsverzeichnis gehören zudem die entsprechenden Seitenangaben. Die Leserinnen- und Leserschaft sollte dem Inhaltsverzeichnis die Gewichtung der einzelnen Kapitel entnehmen können. Für die Gliederung ist die Dezimal-Klassifikation zu empfehlen:

1.
 - 1.1
 - 1.1.1

Einleitung:

Die Einleitung der Arbeit konzentriert sich auf die Fragestellung und Zielsetzung der Arbeit und gibt einen Überblick über die zentralen Kapitel. Sie sollte über die inhaltliche Konzeption der Arbeit informieren, allerdings keine grundlegenden Informationen und erarbeiteten Aspekte vorwegnehmen. Zu Beginn ist ebenfalls eine thematische Hinführung möglich.

Hauptteil:

Im Hauptteil der Arbeit sollte ein „roter Faden“ deutlich werden. So ist es wichtig, auf die grundlegende Fragestellung zu achten und die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema und die Verarbeitung von Textbeobachtungen und Forschungspositionen bei einem angemessenen Grad eigenständiger Leistung zu demonstrieren. Eine additive Aufzählung von verschiedenen Gesichtspunkten, die der Literatur entnommen wurden, wird dem Anspruch, der an wissenschaftliche Arbeiten gestellt wird, nicht gerecht.

Bevor die Arbeit eingereicht wird, sollte ein umfassendes Korrekturlesen erfolgen. Im Rahmen des wissenschaftlichen Arbeitens werden zudem ein angemessener Sprachstil und die durchgängige Anwendung korrekter Interpunktion und Orthographie vorausgesetzt.

Schlussteil:

Im Schluss der Arbeit werden z.B. die zentralen Ergebnisse noch einmal komprimiert zusammengefasst. Darüber hinaus steht hier eine vertiefte Reflexion der zentralen Aspekte im Vordergrund. Nach Möglichkeit kann im Schlussteil auch ein Ausblick auf sich neu ergebende

Forschungsperspektiven gegeben werden. In jedem Fall sollte der Abschluss der Arbeit nicht hinter das bereits erreichte Niveau zurückfallen.

Literaturverzeichnis:

Das Literaturverzeichnis am Ende des Textteils der Arbeit enthält die gesamte Literatur, die von der Verfasserin bzw. dem Verfasser zitiert wurde. Die Anordnung der Literaturangaben erfolgt in alphabetischer Reihenfolge (nach Namen). Nähere Informationen hierzu sind im Kapitel 3, „Bibliographische Angaben“, aufgeführt.

Abbildungsverzeichnis:

Werden Abbildungen oder Tabellen in den Text aufgenommen, so werden diese fortlaufend nummeriert und mit einer Quellenangabe (sofern z.B. aus einer Publikation entnommen) versehen. Ein Abbildungsverzeichnis wird hinter das Literaturverzeichnis gesetzt. Hier sind alle enthaltenen Abbildungen anzufügen.

Eigenständigkeitserklärung:

Am Ende der Arbeit muss in einer Eigenständigkeitserklärung versichert werden, dass die Ausarbeitung bzw. Hausarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden. Diese Versicherung ist nach § 23, Abs. 8 der LASPO zwingend vorgesehen. Ein entsprechender Text muss am Ende der Arbeit eingefügt werden.

Die aktuell gültige Fassung der Eigenständigkeitserklärung finden Sie hier:

<https://www.uni-wuerzburg.de/studium/pruefungsamt/staatsexamen/lehramt/> (siehe Abschnitt „Prüfungen“, Reiter „Formulare“).

Die Erklärung ist handschriftlich mit blauem Kugelschreiber oder in digitaler Form zu unterschreiben.

3. Bibliographische Angaben

Ein weiteres wesentliches Qualitätskriterium wissenschaftlichen Arbeitens stellt das korrekte Anführen der bibliographischen Angaben dar. So setzt wissenschaftliches Arbeiten eindeutige und einheitliche Literaturangaben voraus, die Auskunft darüber geben, welche Literatur eingesetzt wurde. Nicht selbstständig entwickelte Gedanken und Aussagen müssen durch eindeutige bibliographische Hinweise kenntlich gemacht werden. Hierbei müssen die formalen Konventionen beachtet werden, was unter Verwendung eines einheitlichen Zitationsstils geschieht. In wissenschaftlichen Arbeiten wird die Kurzzitierweise empfohlen: demnach werden die bibliographischen Angaben zum einen im Text mithilfe der Kurzzitierweise vermerkt. Das Literaturverzeichnis am Ende des Textteils der Arbeit enthält darüber hinaus die gesamte Literatur, die von der Verfasserin bzw. dem Verfasser zitiert wurde.

Vor diesem Hintergrund werden im Folgenden zwei verschiedene Zitationsstile dargestellt, die für das wissenschaftliche Arbeiten zu empfehlen sind. Es ist nötig, sich für einen Zitationsstil zu entscheiden und diesen konsequent anzuwenden.

3.1 APA-Zitierweise (APA 7th Ed.)

3.1.1 Zitation im Text

Im Rahmen der APA-Zitierweise (American Psychological Association, 2019) wird die verwendete Literatur im Text folgendermaßen angezeigt:

- Verfassername (Nachname)
- Erscheinungsjahr
- Seitenzahl(en) nur bei wörtlichen Zitaten (Achtung: kein f. oder ff.)

Dieser Hinweis wird in den Text in Klammern eingefügt. Die Angaben werden durch das Setzen von Kommata voneinander abgetrennt. Wurde das zitierte Werk von mehreren Autorinnen bzw. Autoren verfasst, so werden bei zwei Autorinnen bzw. Autoren beide genannt und die Namen durch ein „&“ verbunden. Ab drei Autorinnen bzw. Autoren wird nur die erste Autorin bzw. der erste Autor angeführt und der Hinweis „et al.“ hinzugesetzt.

Sofern bei fortlaufender Zitierung auf ein Werk wiederholt Bezug genommen wird, wird die Angabe „ebd.“ nicht verwendet, sondern es erfolgt abermals die Nennung des Verfasserinnen- bzw. Verfassernamens, des Erscheinungsjahrs sowie – im Falle eines wörtlichen Zitats – der Seitenzahl.

Beispiele:

„Damit ist ein entscheidendes Charakteristikum benannt: Neue Medien verdrängen nicht einfach die alten, sondern bedingen neue Konfigurationen“ (Hengst, 2014, S. 18–19).

3.1.2 Angaben im Literaturverzeichnis

Im Rahmen des „APA-Zitationsstils“ wird die verwendete Literatur im Literaturverzeichnis folgendermaßen angezeigt:

Literaturangaben von Büchern:

1. Nachname der Autorin bzw. des Autors
2. Abgekürzter Vorname der Autorin bzw. des Autors
3. Erscheinungsjahr in Klammern
4. Titel des Buches (in kursiver Schrift)
5. Angabe der Auflage in Klammern
6. Verlag
7. DOI, wenn verfügbar

Das in Klammern angegebene Erscheinungsjahr sowie der Titel werden mit einem Punkt voneinander getrennt. Nach der Verlagsangabe wird die Literaturangabe mit einem Punkt beendet.

Beispiel:

Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2021). *Medienbildung in Schule und Unterricht* (3. Aufl.). Julius Klinkhardt.

Literaturangaben von Artikeln aus Herausgeber- oder Sammelbänden:

1. Nachname der Autorin bzw. des Autors
2. Abgekürzter Vorname der Autorin bzw. des Autors
3. Erscheinungsjahr in Klammern
4. Titel des Artikels
5. Nachnamen und abgekürzte Vornamen der Herausgeberinnen bzw. Herausgeber
6. Titel des Werks (in kursiver Schrift)
7. Seitenangaben
8. Verlag
9. DOI, wenn verfügbar

Der Name des Artikels sowie der Name des Sammelbandes werden durch die Angabe „In“ voneinander getrennt, sodass deutlich wird, dass der Artikel dem Sammelband entstammt. Nach Angabe der Herausgeberinnen bzw. der Herausgeber wird die Abkürzung „Hrsg.“ eingefügt.

Beispiel:

Hengst, H. (2014). Kinderwelten im Wandel. In A. Tillmann, S. Fleischer & K. Hugger (Hrsg.), *Handbuch Kinder und Medien* (S. 17–29). Springer.

Literaturangaben von Zeitschriftenartikeln:

1. Nachname der Autorin bzw. des Autors
2. Abgekürzter Vorname der Autorin bzw. des Autors
3. Erscheinungsjahr in Klammern
4. Titel des Artikels
5. Name der wissenschaftlichen Zeitschrift in kursiver Schrift
6. Ausgabe (Band)
7. Seitenangaben
8. DOI, wenn verfügbar

Beispiel:

Blömeke, S. (2003). Lehren und Lernen mit neuen Medien. Forschungsstand und Perspektiven. *Unterrichtswissenschaft*, 31(1), S. 57–82.

Niesyto, H. (2020). Medienkritik und Medienpädagogik. *MedienPädagogik. Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung*, 37, S. 23–50. <https://doi.org/10.21240/mpaed/37/2020.07.02.X>

Literaturangaben von Internetquellen:

- Nachname der Autorin bzw. des Autors
- Abgekürzter Vorname der Autorin bzw. des Autors
- Angabe von Jahr, Tag und Monat
- Titel des Artikels in kursiver Schrift
- Name der Website
- Abrufdatum (jedoch nicht zwingend erforderlich)
- Vollständige Angabe der URL (Internetadresse)

Beispiel:

Schaarschmidt, U., Arold, H. & Kieschke, U. (2000, 01. Januar). *Die Bewältigung psychischer Anforderungen durch Lehrkräfte. Informationen über ein Forschungsprojekt an der Universität Potsdam.* Landesprogramm NRW. Bildung und Gesundheit. 29. Juni 2022. <https://www.bug-nrw.de/fileadmin/web/Lehrergesundheit/Schaarschmidt-2000%20stress-bei-lehrern.pdf>

3.2 Zitationsstil „Erziehungswissenschaft“

3.2.1 Zitation im Text

Im Rahmen des Zitationsstils „Erziehungswissenschaft“ (vgl. Bohl 2018, S. 44 ff.)¹ wird die verwendete Literatur im Text folgendermaßen angezeigt:

- Name der Verfasserin bzw. des Verfassers (Nachname)
- Erscheinungsjahr des Werkes
- Seitenzahl(en)

Dieser Hinweis wird in den Text in Klammern eingefügt. Zwischen Jahreszahl und Seitenangabe wird ein Komma angeführt.

Beispiel:

„Wann immer ein gesellschaftliches Problem auftaucht, ein öffentliches Defizit sichtbar wird, ruft man nach der Schule“ (Glöckel 1996, S. 249).

Wurde das zitierte Werk von mehreren Autorinnen bzw. Autoren verfasst, so werden bei zwei Autorinnen oder Autoren beide genannt. Ab drei Autorinnen oder Autoren wird nur die erste Person angeführt und der Hinweis „u.a.“ hinzugesetzt.

Wird dieselbe Autorin bzw. derselbe Autor fortlaufend zitiert, so kann der Name durch die Abkürzung „Ders.“, bzw. „Dies.“ ersetzt werden. Sofern bei der ortlaufenden Zitierung auf ein Werk wiederholt Bezug genommen wird, wird die Angabe „ebd.“ (heißt: ebenda) gemacht. Wird aus dem gleichen Werk zitiert, allerdings von einer anderen Seite, so ist die entsprechende Angabe: (ebd., S. X).

¹ An dieser Stelle erfolgt die bibliographische Angabe im Zitationsstil „Erziehungswissenschaft“.

Bei dem Zitieren von Quellen, die aus dem Internet entnommen wurden, wird im Kurztitel der Nachname der Verfasserin bzw. des Verfassers und das Jahr angegeben, in dem die Seite erstellt oder zum letzten Mal aktualisiert wurde. Sollte kein Datum ersichtlich sein, wird das Datum des eigenen letzten Aufrufs der Seite eingefügt.

3.2.2 Angaben im Literaturverzeichnis

Im Rahmen des Zitationsstils „Erziehungswissenschaft“ wird die verwendete Literatur im Literaturverzeichnis folgendermaßen angezeigt:

Literaturangaben bei Büchern:

1. Nachname der Autorin bzw. des Autors
2. Abgekürzter Vorname der Autorin bzw. des Autors
3. Erscheinungsjahr in Klammern (fehlt das Erscheinungsjahr, wird der Vermerk „o.J.“ angefügt)
4. Vollständiger Buchtitel
5. Auflage des Buches (evtl. mit dem Zusatz „neubearb.“, „erw.“ o.Ä.)
6. Erscheinungsort (fehlt der Verlagsort, wird der Vermerk „o.O.“ angefügt)
7. Verlag

Nach der Verlagsangabe wird die Literaturangabe mit einem Punkt beendet. Ist das Buch ein Herausgeberband, so wird nach dem Namen die Abkürzung „Hrsg.“ eingefügt. Bei der Angabe mehrerer Autorinnen oder Autoren werden diese durch Schrägstriche „/“ voneinander abgetrennt.

Beispiel:

Mägdefrau, J. (2010): Schulisches Lehren und Lernen. Pädagogische Theorie an Praxisbeispielen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Literaturangaben von Artikeln in Herausgeber- bzw. Sammelbänden:

1. Nachname der Autorin bzw. des Autors
2. Abgekürzter Vorname der Autorin bzw. des Autors
3. Erscheinungsjahr in Klammern
4. Vollständiger Titel des Artikels
5. Vollständige Angabe des Herausgeberbandes (s.o., jedoch ohne Angabe der Jahreszahl)
6. Seitenangaben des Artikels

Der Name des Artikels sowie der Name des Herausgeberbandes werden durch die Angabe „In:“ voneinander getrennt, sodass deutlich wird, dass der Artikel dem Herausgeberband entstammt.

Beispiel:

Herzig, B. (2017): Medien im Unterricht. In: Schweer, Martin K. W. (Hrsg.): Lehrer-Schüler-Interaktion. Inhaltsfelder, Forschungsperspektiven und methodisch Zugänge. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS, S. 503-522

Literaturangaben von Zeitschriftenartikeln:

1. Nachname der Autorin bzw. des Autors
2. Abgekürzter Vorname der Autorin bzw. des Autors
3. Erscheinungsjahr in Klammern
4. Vollständiger Titel des Artikels
5. Vollständiger Name der Zeitschrift
6. Nummer des Jahrgangs, Erscheinungsjahr, Nummer des Heftes (die Heftnummer wird angegeben, wenn die Paginierung nicht durchläuft, sondern in jedem Heft neu einsetzt)
7. Seitenangaben

Der Name des Artikels sowie der Name der Zeitschrift werden durch die Angabe „In:“ voneinander getrennt, sodass deutlich wird, dass der Artikel der Zeitschrift entstammt.

Beispiel:

Blömeke, S. (2003): Lehren und Lernen mit neuen Medien. Forschungsstand und Perspektiven. In: Unterrichtswissenschaft. 31. J./Heft 1, S. 57-82

Literaturangaben bei Internetquellen:

1. Nachname der Autorin bzw. des Autors
2. Vorname
3. Datum der letzten Änderung des Artikels bzw. der Seite oder der Erstellung des Artikels bzw. der Seite in Klammern (fehlt das Erscheinungsjahr, wird der Vermerk „o.J.“ angeführt)
4. Vollständiger Name des Artikels bzw. der Seite
5. Vollständige Angabe der URL (Internetadresse)
6. Datum des letzten Zugriffs

Beispiel:

Schaarschmidt, U./Arold, H./Kieschke, U. (2000): Die Bewältigung psychischer Anforderungen durch Lehrkräfte. Informationen über ein Forschungsprojekt an der Universität Potsdam. URL: <https://www.bug-nrw.de/fileadmin/web/Lehrergesundheit/Schaarschmidt-2000%20stress-bei-lehrern.pdf> [letzter Zugriff: 29.06.2022]

Für die Angabe der URL ist es alternativ auch möglich, diese lediglich in Winkelklammern zu setzen „<...>“ und mit der Abgabe des letzten Abrufdatums zu versehen (Monat/Jahr).

4. Umgang mit Zitaten

Zitate sind ein zentraler Bestandteil der wissenschaftlichen Arbeit, da sie der Beweisführung und der Verdeutlichung des Dargelegten dienen. Im Rahmen der korrekten bibliographischen Angabe von Zitaten (vgl. Kapitel 3) gilt es, verschiedene Gesichtspunkte zu beachten.

Es muss stets deutlich werden, welche Gedanken von Ihnen stammen und welche direkt oder indirekt zitiert worden sind. Dies erfordert in der Regel, auch mehrfach innerhalb eines Abschnitts, Zitate zu kennzeichnen. Insgesamt ist somit auf die Auswahl und die Anzahl der Zitate zu achten.

Werden die Gedanken einer Autorin bzw. eines Autors nicht wörtlich zitiert, sondern in ihrem Sinnzusammenhang wiedergegeben, spricht man von sinngemäßen oder indirekten Zitaten. Diese werden je nach verwendetem Zitationsstil unterschiedlich gekennzeichnet.

Im Rahmen der APA-Zitierweise ist bei sinngemäßen Zitaten lediglich die Angabe des Nachnamens sowie der Jahreszahl notwendig, während beim Zitationsstil „Erziehungswissenschaft“ neben der genauen Seitenangabe zusätzlich noch der Vermerk „vgl.“ ergänzt wird.

Beispiel APA-Zitierweise:

Museen werden verstärkt hinsichtlich ihrer Effektivität betrachtet, die weniger an der Qualität der Arbeit, sondern vielmehr an der Anzahl der Besucher gemessen wird (Matthes, 2003).

Beispiel Zitationsstil „Erziehungswissenschaft“:

Museen werden verstärkt hinsichtlich ihrer Effektivität betrachtet, die weniger an der Qualität der Arbeit, sondern vielmehr an der Anzahl der Besucher gemessen wird (vgl. Matthes 2003, S. 4).

In der Regel sollen Zitate der jeweils neuesten Auflage eines Werkes entnommen sein. Achten Sie bei wörtlichen Zitaten auf die genaue und originalgetreue Wiedergabe. Diese bezieht sich auf die korrekte sprachliche Übernahme sowie auf den Aussagewert des Zitats. Der ursprüngliche Sinngehalt darf nicht verfälscht werden. Abweichungen vom Original müssen kenntlich gemacht werden.

Zitate, die wörtlich übernommen werden, sind durch Anführungsstriche gekennzeichnet. Auslassungen werden durch drei fortlaufende Punkte im Zitationsstil „Erziehungswissenschaft“ in einer eckigen Klammer [...] angezeigt. Eigene Ergänzungen werden hierbei in runde Klammern gesetzt, während im Rahmen der APA-Zitierweise Auslassungen sowie Ergänzungen gleichermaßen durch eckige Klammern kenntlich gemacht werden.

Sofern sich ein Zitat im zitierten Werk über zwei Seiten erstreckt, macht man dies im Zitationsstil „Erziehungswissenschaft“ durch den Zusatz „f.“ nach Angabe der ersten Seite des Zitats kenntlich; erstreckt es sich über mehr als zwei Seite, wird dies durch die Angabe „ff.“ nach Angabe der ersten Seite deutlich gemacht. Im Rahmen der APA-Zitierweise wird der genaue Seitenumfang angegeben, z.B. „S. 6–8“.

Das Zitieren aus indirekten Quellen ist zu vermeiden. Es gilt, die Primärquelle heranzuziehen und den Beleg zu kontrollieren. Das Zitieren aus indirekten Quellen ist nur dann gestattet, wenn das Originalwerk nicht zugänglich ist. In diesem Fall wird in der Literaturangabe im Text zuerst die Autorin bzw. der Autor des Originalwerkes genannt und mit dem Vermerk „zit. n.“ dann die verwendete Vorlage angegeben. Im Literaturverzeichnis wird nur die benutzte Vorlage, nicht das Originalwerk angegeben.

Beispiel Zitationsstil „Erziehungswissenschaft“:

Zeidler sprach vom „Fluch des [...] unterrichtlichen Massenbetrieb(s)“ (Zeidler 1985, S. 23 f., zit. n. Noack 1996, S. 61).

Beispiel APA-Zitierweise:

Zeidler sprach vom „Fluch des [...] unterrichtlichen Massenbetrieb(s)“ (Zeidler, 1985, S. 23–24, zit. n. Noack, 1996, S. 61).

Längere Zitate sind sparsam zu verwenden und stets einzuordnen bzw. zu kommentieren. Nach der APA-Zitierweise sind Zitate, die mehr als 40 Wörter umfassen, in einer neuen Zeile zu beginnen und im Text einzurücken. Im Rahmen des Zitationsstils „Erziehungswissenschaft“ ist das Zitat darüber hinaus mit Schriftgröße 10 im Text einzurücken und in einem einzeiligen Absatz zu schreiben.

Beispiel anhand des Zitationsstils „Erziehungswissenschaft“:

Noack bringt zum Ausdruck:

„Der Mensch ist mit dem ihn umgebenden Raum untrennbar verbunden. Jeder Mensch hat einen Körper und erfährt die Welt um sich herum durch die Sinnesorgane dieses Körpers. Wir sehen Formen und Farben, hören Töne, schmecken Nahrungsmittel, tasten eine Oberfläche ab und verspüren Schmerz: unser Körper vermittelt so Informationen über die Umwelt.“ (Noack 1996, S. 11)

5. Fußnoten

Fußnoten werden in den Text eingefügt, wenn Zusammenhänge erläutert werden sollen oder weitergehende Informationen gegeben werden. In der Fußnote kann auch auf weiterführende Literatur verwiesen werden.

Bei erläuternder Fußnote folgt das Fußnotenzeichen auf den Textinhalt, zu dem in der Fußnote noch etwas ergänzt werden soll. Als Fußnotenzeichen werden Zahlen verwendet. Die Anmerkungen durch Fußnoten sollten in ihrer Anzahl begrenzt sein.

Beispiel:

Vor allem seit den 1870er Jahren erscheint eine Fülle von schulischen Wandbildern und Wandbildserien, die sich mit zum Teil nur geringfügig veränderten Auflagen über Jahrzehnte hinweg auf dem Lehrmittelmarkt behaupten können.¹

¹ Insgesamt wird im deutschsprachigen Raum von einer Anzahl von 16.000 Bildern ausgegangen. Diese Schätzung geht aus den Ergebnissen des Forschungsprojekts „Gesamtdokumentation Schulwandbilder“ hervor.

Achtung: Die Funktion von Fußnoten vor diesem Hintergrund muss von Zitationsstilen unterschieden werden, die mit bibliographischen Angaben im Text anhand von Fußnoten arbeiten.

6. Umfang

Der Umfang der Arbeit hängt von dem in der Studienordnung festgelegten Workload des jeweiligen Moduls ab. Ein ECTS entspricht dabei 30 Arbeitsstunden.

7. Weiterführende Literatur

American Psychological Association (2019). *Publication Manual of the American Psychological Association*. Washington, DC: American Psychological Association.

Bohl, T. (2018). *Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Arbeitsprozesse, Referate, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und mehr* (4. Aufl.). Beltz.

Purdue Writing Lab (o.J.). *APA Style Introduction*. 30. September 2022.
https://owl.purdue.edu/owl/research_and_citation/apa_style/apa_style_introduction.html

Rost, F. (2018). *Lern- und Arbeitstechniken für das Studium* (8. Aufl.). Springer VS.